

das ich erst vor zwanzig Jahren kennen lernte, fand ich das feine, schmale Gesicht und den langen Schädel des Meisters wieder, wie ich ihn mir einprägte, als er knapp an mir vorüberschreitend, mir unverkürzt sein markantes, aber harmonisch wirkendes Profil zeigte.

Man sprach in der Budapester Gesellschaft damals nicht vom Deutschtum. Daß ich als Kind aber Franz Liszt keinen Augenblick anders als einen Deutschen empfand, das beweist ein eigentlich an und für sich belangloser Vorfall. Bei dem seinerzeit gerne gespielten Gesellschaftsspiel

„Wie gefällt's?“ sollte, weil zwei Gäste nur magyarisch sprachen, ein mehrdeutiges Wort aufgegeben werden, das aber auch magyarisch eine doppelte Bedeutung hatte. Man schlug vor: „Nehmen wir Liszt! Gut, der Franz Liszt, die List — —“ da platzte ich heraus: „Es soll aber doch auch auf ungarisch noch etwas bedeuten!“ Ich hatte ungarische Schulen besucht, beherrschte die Sprache vollkommen, der Name Liszt aber war mir mit der deutschen Erscheinung des Meisters so verwachsen, daß ich es gänzlich vergessen hatte, daß „liszt“ im ungarischen Mehl bedeutet.

Versuch einer Franz Liszt-Ikonographie.

Von Dr. André Csátkai, Eisenstadt.

„Unzählige Künstler haben das Profil von Elfenbein verewigt“, so leitet S. Hunziker das Kapitel „Bildnisse“ in seiner Liszt-Biographie ein. Wahrhaftig, es gibt im 19. Jahrhundert kaum eine zweite Persönlichkeit, sei sie ein gekröntes oder ungekröntes Haupt, die so oft den Pinsel, den Bleistift oder den Meißel angeregt hätte, als Liszt. In seiner Ikonographie ist Europa und Amerika vertreten; die besten Künstler aller Länder waren bestrebt, sein Bildnis in die Reihe ihrer Arbeiten aufzunehmen; Deutschlands hervorragendste Meister: Ludwig Schwanthaler, Wilhelm Kaulbach, Ernst Rietschel, Franz v. Lenbach, die ausgezeichnetesten Wiener: Josef Kriehuber, Friedrich v. Amerling, Karl Rahl, Kaspar v. Zumbusch und Ungarns bedeutendste Maler: Nikolaus Barabás und Michael Munkácsy sind in dieser würdigen Reihe zu finden, in der sich jede Periode der Kunst des Jahrhunderts wieder spiegelt.

Dieser Eifer ist vor allem mit der äußeren Erscheinung Liszts zu begründen. „Es kommt solch Gesicht dem Künstler selten unter die Hand“, schreibt Rietschel, der berühmte Bildhauer der Fürstin Wittgenstein, am 28. Jänner 1855. Vornehmlich der junge und der greise Liszt beschäftigte die Künstler, weniger das reife Mannesalter (1855 bis 1870).

Der persönliche Zauber, der aus seinem Spiel strömte, wirkte immer nachhaltig.

Man wollte gerne wenigstens mittels Porträts diesen Zauber festhalten. In jeder Stadt ließ sein Aufenthalt eine Reihe von Bildern und Büsten entstehen; hauptsächlich aber wurden billige, für die Masse zugedachte Stiche und Lithographien, später aber Lichtbilder erzeugt. Liszt konnte nie der Einladung der Künstler oder sogar Dilettanten widerstehen, wenn es ihm auch gar nicht behagte (S. Nr. 16.). Johanna Wohl erzählt in ihrer Liszt-Biographie, daß er einmal zugleich von acht oder neun Damen gemalt wurde, während er in ihrer Mitte glücklich schlummerte. Vermögende Verehrer konnten es sich erlauben, Repliken bei dem Künstler selbst zu bestellen, während der großen Tournees aber halfen sich lithographische Anstalten, so wie sie konnten und ließen einfach andere Lithographien neu auf Stein zeichnen; auf diese Weise wurden besonders die Arbeiten des Wiener Kriehuber und Arzschewers manchmal genau treu, manchmal gräßlich verballhornt vervielfältigt, nicht selten ohne den Namen des ursprünglichen Künstlers zu erwähnen. Solche graphische Arbeiten waren oft ungemein stark begehrt. Liszt selbst schreibt der Gräfin d'Agoult nach dem Erscheinen der ersten Lithographie Kriehubers aus Wien am 28. Apr. 1838: „50 Exemplare meines Porträts wurden binnen 24 Stunden verkauft.“ Der Violinvirtuose Edmund Singer benachrichtigt am 25. August 1856 die Fürstin Wittgenstein

zur Zeit der Erstaufführung der Graner Messe aus Pest: „Daß Liszts Bild auch in allen Auslagen prangt, brauche ich wohl nicht zu erwähnen.“*)

Die Fülle der Liszt-Bildnisse schreckte bisher die Biographen wahrscheinlich ab, durch eine Zusammenstellung eine Quelle für das Studium der Physiognomie des Meisters zu eröffnen. Das bekannte Lexikon Wurzbachs, dessen entsprechender Band XV schon im Jahre 1866 erschienen war, bringt 4 Gemälde, 45 graphische, 15 plastische Arbeiten und 4 Karikaturen, insgesamt also 68 Posten. Die erwähnte Biographie von Johanna Wohl schöpft vor allem aus diesem Lexikon und ergänzt die Reihe mit manchen späteren Werken. Leider ist die deutsche Ausgabe in dieser Hinsicht wegen unliebsamer Druckfehler wenig verwendbar. Auf Wohls Daten fußt das erwähnte Kapitel bei Huneker, allerdings nur zwei Seiten, ebenfalls mit knappen neueren Daten. Das neueste Porträtlexikon H. W. Singers widmet Liszt bloß 58 Nummern, bleibt also hinter dem älteren Wurzbach zurück und nimmt auch Zeitungsausschnitte auf. Das aufgenommene Material rührt aus der Wiener Nationalbibliothek und den graphischen Sammlungen in Berlin, Dresden und Breslau her.

Die vorliegende Arbeit selbst wurde nicht durch das Liszt-Jubiläum 1936 angeregt, wohl aber deren Veröffentlichung. Sie will endlich die Grundlagen zu einer vollständigen Liszt-Ikonographie schaffen. In Wien bearbeiteten wir das Material der Porträtammlung der Nationalbibliothek und der Gesellschaft der Musikfreunde, in Budapest das des Lisztzimmers, des Nationalmuseums und der Galerie für schöne Künste, in Eisenstadt das der Sammlung Wolf und des Handmuseums. Leider konnten wir mit dem Weimarer Liszt-Museum keine Fühlung nehmen und mußten einen, wohl veralteten Katalog gebrauchen. Die folgende Aufstellung wird sicher noch mit vielen Daten aus dem Deutschen Reich, Frankreich, England, Amerika und der Schweiz ergänzt und berichtigt werden können.

Wir sagen hiemit den Leitern und Kuratoren der oben angeführten Instituten und anderen uns behilflichen Persönlichkeiten für ihre Unterstützung innigsten Dank, namentlich den Damen Dr. Hedwig Krauß, Dr. Anna Jádor, Dr. Edith Hoffmann und Dr. Margit Prahács, den Herrn Prof. Karl Lyka, Dr. Beez, Dr. Koloman de Szó, Dr. Fritz Dworschak, Konservator Sándor Wolf, Dr. Karl Geiringer, Konservator Carl Kritiksch, Dir. Ernst Lauringer und Dr. Ludwig Vanyer.*)

Gemälde und Zeichnungen.

1. Déveria Achille (1805—57): S. Galerie Montpellier. Bénézit. B. II. 96. *
2. Déveria: Z. Kniestück; e. f. n. r.; dahinten Notenburg. 1832. Eisenach, Rich. Wagner-Museum. Abg. Schrader. S. 26. Gräfin d'Agoult schreibt 1840 über dies Bild: „Oh que j'aime ce visage!“ (Oh wie ich dieses Gesicht liebe!) Correspondence. I. 354.

*) Abkürzungen und Zeichen.

- A. = Andorfer u. Epstein: Musica in nummis. Wien 1907.
 A = avers.
 Bénézit = Dictionair critique et documentaire.
 Bes. = Besitzer.
 Bpest = Budapest.
 Correspondence = „C. de Franz Liszt et Mme d'Agoult. Paris 1933.“
 e. f. = en face.
 Fol. = Folio.
 Göllerich = G. „Franz Liszt.“ D. J.
 J. = Zeitungs-Illustration.
 Kapp = Kapp „Franz Liszt“ 1916.
 Kst = Kupferstich.
 La Mara = Aus der Glanzzeit: „Aus der Glanzzeit der Weimarer Altenburg. 1906.“
 l. = links.
 L = Lithographie.
 Liszt-Zimmer = Budapest, Liszt-Zimmer.
 Muzsika = Zeitschrift. Jg. 1929. Heft 1/2.
 Mirus = Das Liszt-Museum in Weimar. 1902.
 Museum = M. für schöne Künste, Budapest.
 Ö = Ölgemälde.
 n. = nach.
 R = Radierung.
 r. = rechts.
 Schrader = Franz Liszt (Biographie).
 Singer = „Allg. Bildniskatalog.“ 1932.
 St = Stahlstich.
 Weimar = Liszt-Museum, Weimar.
 Wohl = „Franz Liszt.“ 1887.
 Wurzbach = Biogr. Lexikon des Kaiserthums Osterreich. Band XV.
 Z = Zeichnung.
 * = Verfasser kennt das Bildnis weder im Original, noch in Abbildungen.
 † = facsim. Unterschrift von Liszt.

*) La Mara: Aus der Glanzzeit usw., S. 172.

3. Morinière: Elfenbeinminiatur(?). 1832. Weimar. Mirus. S. 53. *

4. Anonym: Aquarell. Ganze Figur in blauem Frack, e. f. n. l. Um 1830. Bpest. Mus.

5/7. Anonym: Drei Tuschzeichnungen. Brustbilder. Prof. n. l. 1830/40. Jahre. Schwach. Bpest. Museum.

8. Anonym: Tuschzeichnung. Brustbild. e. f. Bpest. Museum. 1830/40. Jahre.

9/10. Anonym: Zwei Tuschzeichnungen. Brustbilder, e. f. n. r. 1830/40. Jahre. Bpest. Museum, schwache Arbeiten.

11. Scheffer-Darier (1797—876): Tuschzeichnung. Brustbild. Prof. n. l. Winzig. Genf, um 1835/6. Abg. Pages d'Art. 1921.

12/13. Scheffer-Darier: Zwei Bleistiftzeichnungen. Brustbilder. Prof. n. l. Winzig. Um 1835/6. Abg. Pages d'Art. 1921.

14. Scheffer-Darier: Öl. Halbfigur in Landschaft, e. f. n. r. Schwarze Kleidung. 1835/36. Genf. Abg. Pages d'Art. 1921.

15. Scheffer-Darier: Z. Am Klavier mit Billie vierhändig spielend. Prof. n. r. 1835/36. Genf. Abg. Pages d'Art. 1921.

16. Mérienne Nancy (1790—860): Z. Brustbild, e. f. Napoleonose. April 1836 in Lyon gezeichnet. Genf. Konservatorium. Abg. Pourtales: Franz Liszt, 1927. Liszt berichtet über das Entstehen des Bildes der Gräfin d'Angoult folgend: „Mlle Mérienne, qui par parenthèse est sourde, doit commencer mon portrait aujourd' hui. Ce sera encore bien du temps perdu. Pour ma part je ne sais rien de plus ennuyeux que de poser surtout pour une sourde de 40 ans.“ (Fr. Mérienne die in Klammern gesagt, taub ist, soll heute mein Portrait beginnen. Das wird wohl verlorene Zeit sein, Meinerseits weiß ich nichts langweiligeres, als für eine 40jährige taube Frau zu sitzen. (Correspondence, I. S. 141. ff.)

17. Mérienne Nancy: Z. Halbfigur. Prof. n. r. Am Klavier. 1835/6. Abg. Pages d'Art.

18. Scheffer Arn (1795—858). Öl. Halbfigur, e. f. n. l. Den Körper n. l. gewendet, die Arme verstränkt. 1838. Weimar. Eines der zu Nachbildungen verwendeten Vorbilder (Vgl. 154—159, 306). Scheffer malte ein Bild mit den drei morgenländischen Weisen, wobei er bei einer Figur die Gesichtszüge von Liszt verwendete. Wohl S. 112.

19. Ingres (1780—867): Z. Halbfigur, e. f., die l. Hand in die Hüfte geschlagen. Mai 1839. Rom. Bef. Nadine Selbig. Abg. La Mara: Liszt und die Frauen. 1911.

20. Lehmann Heinrich (1812—82): Öl. Kniestück, e. f.; der Körper n. l. gewendet; schwarzer Rock. 1839. Bef. Erard in Paris, 1870/1. verbrannt. Vgl. Nr. 53. Lehmann war mit Liszt und der Gräfin d'Angoult eng befreundet. Er soll auch ein Medaillon von Liszt gefertigt haben. Dieser erkundigt sich Mai 1847 von Jassy aus bei der Gräfin: „Quel médaillon Lehmann a-t-il exposé de moi? Il paraît que cela à eu du succès.“ (Welches Medaillon stellte L. von mir aus? Es scheint, es habe Erfolg. (Correspondence. B. II. S. 384).

21. Amerling, Fr. von (1803—87): Öl. Brustbild, Prof. n. r. Dunkelbrauner, hochgeschößener Rock. Maße 51 x 41. Wien, 9. Mai 1838. Bef. Dr. Heymann. (Probst: Amerling). S. 425. Liszt schreibt darüber der Gräfin d'Angoult am 8. Mai 1838: „Dans ce moment-ci je pose encore pour A. sans contredit le plus distingué de tous les peintres des portraits de Vienne. Il ne fait qu' une tête de moyenne grandeur à l' huile.“ (In diesem Moment sitze ich noch A. dem zweifellos besten Portraitmaler in Wien. Er macht nur einen mittelgroßen Kopf in Öl. Correspondence. B. I. S. 227).

22. Amerling, Fr. von: Wiederholung der Nr. 21 für Erzherzogin Sophie. Verschollen. Probst: Amerling S. 425. *

23. Anonym: Bleistiftzeichnung. 19x15.5 cm. Brustbild, e. f. n. l. Wohl nach dem Stahlstich von Richter (Nr. 175) und nicht Vorstudie dazu. Berlin, Maper, Kat. 7.

24. Balze R. (1818—): Z. Halbfigur, stehend, e. f. wenig n. r. vor einer Säule, Noten in der Hand. Maße 23 x 18. Um 1840. Bez.: R. B. Berlin. Meyer. Kat. Auktion K. 1931 als Raymond Kalze, daselbe Blatt in der Auktion D. Planer-Lützen 1932, daselbst richtig verzeichnet.

25. Danhauser Josef (1805—45): Öl. Gruppenbild. Liszt am Klavier. Ganze Figur. Prof. n. r. An seinem Fuße sitzt die Gräfin d'Angoult, neben Liszt stehend Rossini, Paganini und Victor Hugo, sitzend George Sand und Dumas. Holz; Maße: 122 x 162 cm. 1840. Besitz der Frau Martha v. Schraub. Abgebildet in Röhlers „Josef Danhauser“ (Vgl. Nr. 179).

26. Melle Agnes (Hamburg): Sepiazeichnung. 1841. Erwähnt: Musik. 1911. X. S. 107. *

27. Kreling August (1819—76, Nürnberg): Öl. (?) 1842(?). Bülow schreibt Liszt am 21. März 1881 aus Nürnberg, daß dieses Bild versteigert werde, er beabsichtige es zu erwerben, damit es nicht in profane Hände gelange, Liszt möge dann darüber verfügen. Liszt freute sich sehr dieses Antrages und dachte daran, das Portrait dem Konservatorium oder dem Museum in Budapest zu schenken (Ob es Bülow wirklich kaufte, ist nicht bekannt). La Mara: Briefwechsel, S. 409/10. *

28. Senzel Wilhelm (1794—861): Portrait im Mantel. Weimar. Mirus 53. *

29. Senzel Wilhelm: Wiederholung der Nr. 28. Weisend-Charlottenburg bei Seb. Senzelt. Mirus 53. *

30. Krüger Franz (1797—857): Z. Brustbild mit verstränkten Armen, sitzend, e. f. n. r. 1842. Weimar. Abg. Schrader. S. 50. Bei Gottschalg: „Liszt in Weimar“ als oval ausgeschnittenes Bild: „Liszt im 24. Lebensjahr“ (!).

31. Kaulbach Wilhelm (1804—74): Z. Brustbild, Prof. n. l. ohne Arme. Weimar. Abg. Schrader S. 54. (Vgl. Nr. 164).

32. Hartmann Karl: Aquarell. Halbfigur, sitzend, e. f. n. r.; das Gesicht auf die r. Hand gestützt. 1843. Weimar. Abg. Schrader S. 58.

33. Jacobs Paul Emil (1802—66): Z. a) Brustbild, Prof. n. l. Mit dem Lakierstock. b) Ganze Figur, Prof. n. l. Vor dem Dirigenten-

pulf. Gotha, 17. Jänner 1844. Beide Zeichnungen auf demselben Blatt. Abg. Musik. B. 51. (1911.)

34. Madrazo Federigo (1815—894): Z. Sign.: „Lijzt. F. de Madrazo 2 † br. 1844.“ Maße: 278 x 212 mm. Berlin, Nat. Gal. Katalognummer 294. *

35. Unbekannter Maler: Z. Ganze Figur am Klavier, Prof. n. l. 1844. Schwach. Abg. in „Muzika.“

36. Maréchal Pañell. 1845. Wohl S. 112. *

37. Barabás Miklós (1810—98): S. Hüftbild am Klavier, e. f. n. r. (1846 gemalt). Sign. 1847. Maße: 132 x 102 cm. Bpest, Museum. (Vgl. Nr. 176).

38. Sterio Karl (1821—62): Z. Damenporträt; neben ihr ein Klavier mit der Büste von Liszt. 1849. (Tusch und farbige Kreide, weiß gehöhlt.) Auktion 15. Wien, Gilhofer u. R. Nr. 747. *

39. Lehmann Rudolf (1819—): Z. 1849. Helgoland. Erschienen: Erinnerungen eines Künstlers. Berlin, Hofmann 1895. *

40. Preller Friedrich (1804—78): Z. Brustbild, Prof. n. r. Weimar. Großherz. Museum. Für das Album des Neu-Weimarer Vereines, den Liszt 1854 gründete. Abg. Gensel: Fr. Preller. S. 64.

41. Kaulbach Wilhelm: S. Ganze Figur; e. f. n. l. Anfang der 1850-er Jahre. Liszt-Zimmer. Abg. Djini: W. von Kaulbach. S. 106. Liszt urteilte über K. folgend: „Er ist ein hervorragender Künstler und seine Werke gewähren mir jene Befriedigung, die die Kunst in der Harmonie großer Ideen mit schönen Formen zu geben vermag.“ Musik. Jg. 1911. Briefe an Maria v. Kalergis.

42. Kaulbach: S. Brustbild, e. f. n. l. 1850er Jahre. Liszt-Zimmer.

43. Kaulbach: Z. Brustbild, Prof. n. l. Maße: 508 x 406 mm. Berlin Nat. Galerie. Die außergewöhnlich interessanten Gesichtszügen des Meisters interessierten Kaulbach sehr. Seine Frau benachrichtigt die Fürstin Wittgenstein darüber folgend: „Kaulbach erzählte mir, er habe eine flüchtige Skizze entworfen: Liszt sitzend in seinem Schlosse, als neuer Orpheus, um seine Burg kreisenden Scharen von horchenden Geistern, ebenso bewegen sich auch unten aus dem Thale Ochs und Esel und anderes Gethier zur Burg empor.“ La Mara: Aus der Glanzzeit. S. 193. *

44. Hoffmann C. F.: Tuschzeichnung. Liszt stehend vor dem Dirigentenpult. Prof. n. r. Liszt-Zimmer. (Der Fürstin Wittgenstein gewidmet.) Im Eisenstädter Handmuseum eine gleiche Tuschzeichnung, aquarelliert, wohl aber nur Kopie der Lithographie Nr. 189.

45. Lauchert Richard (Gotha, 1823—69): S. Ganze Figur, stehend, Prof. n. r., den Zylinder in der Hand. 1856. Weimar. Abg. Schrader. S. 69.

46. Zerdahelyi Alexander (geb. um 1837): Z. Halbfigur. 80. 1856. Kunsthandel. *

47. Rahl Karl (1812—65): S. 1858, Besitzer Klinkofsch. Würzburg. Über dieses Bild schreibt Hebbel an die Fürstin Wittgenstein folgendes: „Rahl wird noch diesen Sommer auf der Altenburg seine Aufwartung machen und

dann wird sich die kleine Differenz wegen des Bildes ohne Zweifel zu allseitiger Zufriedenheit ausgleichen.“ Am 24. Aug. 1858. La Mara: Aus der Glanzzeit der Weimarer Altenburg. S. 325. *

48. Jakobey Karl (1825—91): S. Brustbild, e. f. n. r. 1859. Von der Lithographie Nr. 186 Kriehubers beeinflusst. Bpest. Historische Galerie.

49. Anonymer Meister: S. Kniestück, e. f. Zivilkleidung; l. Vorhang. 1860er Jahre. Bep. Prag, Fröh Donebauer. Mirus *

50. Hensel W.: Z. 1861. Singer 54742. *

51. Stella (Italien): Brustbild, e. f. Idealisiert. Ungeblüht 1863 für die Fürstin Wittgenstein gemalt.

52. Layraud Fortune J. S. (1834—1912): S. Ganze Figur am Klavier stehend, e. f. Maße: 63 x 35·3 cm. 1869. Liszt-Zimmer. (Bei Wohl S. 114 als Vegrand!) Eine moderne(!) Radierung danach Bpest, Museum.

53. Madarász Viktor (1830—1917): S. Kopie der Nr. 20 im Auftrage von Liszt für den Geiger Eduard Reményi. 1865. Bpest. Historische Galerie.

54. Stein, Max v.: S. Maße: 63 x 50. 1869, Rom. Wien, Dorotheum, am 13. Dez. 1926. *

55. Helbig Nadine: Z. Kopf. E. f. n. r. Um 1870. Abg. La Mara: Liszt und die Frauen.

56. Schams-Lajise: S. Konzert im Budapester Redoulsaal vor dem königlichen Hof (1872). Liszt mit dem Rücken, Prof. n. r. Wien, Musikfreunde. Dasselbe im Besitze der Familie Bösendorfer Wien. Viel flatter verewigte die Szene. Johann Jankó in Zeichnung, die in Zeitschriften vervielfältigt wurde.

57. Schauf Ferdinand (1832—): S. Brustbild. E. f. n. r. Weimar 1875.

58. Ehan Maurus (1828—99): S. Ganze Figur, e. f. n. r. 1878. Liszt-Zimmer.

59. Treunfels Moriz (1847—81): S. Kniestück, sitzend. E. f. n. r. Rom 1879. Unvollendet. Maße: 137 x 81. Auktion Liepmannsohn, Berlin. Mai 1930.

60. Roskovits Ignaz (1845—1915): Z. Brustbild, e. f. n. r. 80. Wahrscheinlich nicht nach dem Leben gezeichnet. Bpest, Museum. Erschienen, von Morelli gelochten in: „Österreich-ungarische Monarchie in Wort und Bild.“

61. Wolhoff (1848—): Porträt, gemalt auf einem Ofen der Frau M. U. (laut Wohl, S. 114, nach Huneker [S. 311] aber eine Statue auf dem Ofen eines seiner Freunde). *

62. Nemes-Ranjonnet Elis (1843—99): S. Spätes Alter. Wohl, S. 174. *

63. Sealey G. P. S. (1808—83): S. Huneker, S. 311. *

64. Lenbach Franz (1836—904): S. Brustbild, e. f. n. r. Sehr ernster Blick. Ende der 1870er Jahre. Liszt-Zimmer. Abg. Musik. 1911.

65. Lenbach Franz: S. Brustbild, e. f. 1881. Abg. Musik, Jg. 1911.

66. Joukowsky Paul (1845—): S. 1882 für Krupp gemalt. Gollschalg: F. U. in Weimar. S. 144. Eine Kopie davon, als Brustbild für den Klavierfabrikanten Riché et Mason in Toronto im Jahre 1883. Wohl, S. 174. *

67. Lenbach Franz: Ö. Brustbild, Prof. n. r. 1834. Abg. Musik 1911 und Rosenbergs: Franz Lenbach („... gehört zu den vollendetesten Schöpfungen der Lenbachschen Seelenmalerei.“)

68. Durand Godefroy (1832—): Z. a) Brustbild, Prof. n. l. b) Ganze Figur mit dem Rücken knieend. 1885, Rom. Beide auf einem Blatt. Abg. Calvocoressi, S. 97.

69. Kugelgen Sally (1860—): Ö. Brustbild, e. f. Maße: 72 × 55 cm. 1886. Auktion Liepmannssohn Berlin, Sept. 1928.

70. Munkácsy Michael (1844—1900): Ölskizze. Kniestück, e. f. n. r. Am Klavier. 1886. Maße: 133 × 99 cm. Mit einer Widmung Munkácsys an Liszt. Bpest, Museum. Darüber schreibt Liszt: „M. peint mon portrait, l'ébauche paraît déjà un chef d'oeuvre.“ (M. malt mein Bildnis, die Skizze erscheint jetzt schon als Meisterwerk). März 1886. Muzsika, S. 76. Nach dem Gemälde verfertigte Josef Rippl-Rónai (1861—1927) eine Radierung.

71. Munkácsy Michael: Ölbild, der vorangehenden Nummer sehr ähnlich, nur mehr ausgearbeitet. Liszt brachte seinem Schüler Göllerich 1886 dieses Bild mit aus Paris. Abg. Musik. 1911. Göllerich: Franz Liszt.

72. Munkácsy Z.: Brustbild, Prof. n. l. Im Lehnstuhl. Abg. Uj idök. 1911. S. 385.

73. Munkácsy Z.: Brustbild, Prof. n. r. Sehr gemüthlicher Gesichtsausdruck. Abg. Muzsika.

74. Haas S.: Z. Köpfbild, Prof. n. l. Sign. „Nach dem Leben gezeichnet von S. Haas.“ Maße: 25 × 18,5. Köln. Sammlung Heper.

75. Ehrenberg Karl (1840—): Ö. Abg. Salonblatt, Dresden. 21. Okt. 1911.

76. Köffner (Weimar): Weimar, Sammlung Stahr, Mirus.

77. Vogel von Vogelstein (1788—868): Z. Dresden, Kupferstichkabinett. Singer 54735.

78. Renouard: Z. Ganze Figur am Klavier sitzend, Prof. n. l. Erschienen in: The Graphic. 10. April 1886.

Skulpturen.

79. Mercier (1810—): Bronze. Medaillon. 1834. Wurzbach. *

80. Dantan Jean Pierre (1800—69): Gipsfigur. Am Klavier. 1836. H. 24,5 cm. Wien, Ausstellung im kunsthist. Museum. 1933.

81. Dantan: 1839. Wurzbach. *

82. Dantan: 1840. Weimar. Mirus S. 58. *

83. David d'Anghers (1788—1856): „Mehrere ausgezeichnete Medaillons.“ Wohl. S. 113. *

84. Bartolini Lorenzo (1777—850): Marmor. Lebensgroße Büste. Idealisiert. 1838. Weimar.

84a. Bovy (1795—877): Medaillon. Kopf. Prof. n. r. Weimar. Mirus S. 58 ff.

84b. Bovy: Büste (?). Genf. Bénazet. B. I. S. 722. *

85. Doszmay Karl (1815—850): Gips. Lebensgroße, ganze Figur auf eine Lyra gestützt; ungarische Tracht. 1839. Erwähnt Muvé-

szet. Jg. 1908. Liszt nahm sich des Künstlers sehr gülig an. *

86. Doszmay Karl: Gips. Ganze Figur mit Fohofsch. Ungarische Tracht. Um 1840. Weimar. Abg. Göllerich.

87. Doszmay Karl: Sandstein. Kopie nach dem Medaillon Schwanthalers. Weimar. Mirus. S. 58 ff. Schwanthaler nahm sich Doszmay's ebenfalls an. Siehe einen Brief vom 7. Febr. 1848 an Liszt. *

88. Doszmay Karl: Statuette. 1847. Wurzbach. *

89. Doszmay: Marmor. Relief. Kopf. Prof. n. l. Sig. „C. Doszmay Weimar 1848.“ Bpest. Museum. (Sehr stark unter dem Einfluß von Schwanthaler).

90. Imhof (einer aus der Kölner Bildhauerdynastie) kam 1841 nach Nonnenwerth um Liszt für den Kölner Kunstverein zu porträtieren. Musik Bd. 41, S. 11. *

91. Eichler (Berlin): Gipsmedaillon. Weimar. Mirus. S. 58 ff. Wurzbach datiert ein Medaillon mit 1846. *

92. Schwanthaler Ludwig (1802—48): Medaillon im Schwanthaler-Museum zu München. Katalognummer 87. Wahrscheinlich 1845. Davon mehrere Bronzeabgüsse bekannt (in der gewesenen Sammlung Heper, Köln; in der Sammlung Wolf, Eisenstadt). Fürstin Wittgenstein besaß eine Porträtzeichnung Liszt's von Schwanthaler. (Namens: Franz Liszt als Künstler und Mensch. B. II, S. 216.

93. Nantes S. U. C.: Lebensgroße Figur. 1845. Weimar. Mirus S. 58 ff. *

94. Codrizza: Überlebensgroße Figur. Weimar. 1845. Mirus S. 58 ff. *

95. Ritschel Ernst (1804—61): Marmor. Relief. Kopf. Prof. n. r. 1854. Weimar. Einen Gipsabguß hat Liszt Kaulbach geschenkt.

96. Ritschel Ernst: Wiederholung der Nr. 95. 1856. Dieses Exemplar schenkte Liszt seinem Freunde Baron August nach Ungarn. „Es fungierte in der Pariser Ausstellung und wird einstimmig als ein Meisterwerk anerkannt“ (Csapó: Briefe von Franz Liszt an Baron A. August. S. 81).

97. Dunaißky Ladislaus (1822—1904): Gips. Büste. 1856. Bpest. Opernhaus. *

98. J. M. R. F.: 1856. Weimar. Mirus S. 58 ff. *

99. Anonym?: Marmor? Medaillon. Bekröntes Haupt, Prof. n. l. Hinter ihm die Sängerin Roja Milde. Aachen, Suermondt-Museum. Abg. Kapp.

100. Zumbusch Kaspar (1830—1915): Marmor. Büste auf niedrigen Sockel. Priestertracht. 1867 in München verfertigt. Zumbusch berichtet darüber in seinen Aufzeichnungen, die Büste hätte „großes Aufsehen“ erregt, die Gräfin Mughanoff bestellte davon eine Replik in Marmor, der preussische Gesandte will sie seiner Königin schicken. (Kollisko: C. von Zumbusch, S. 46.) Hans von Bülow sah die Büste 1869 und schreibt Liszt: „Je viens d'envoyer votre Buste par Zumbusch à votre cousin pour fair pendant au Bartolini“ (Ich will die von Zumbusch gemachte Büste Ihrem Kousin schicken, um der Büste Bartolinis ein Gegenstück zu

verschaffen. Briefwechsel. S. 363). In der Vorhalle des Gebäudes der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befand sich eine Skulptur von Waschmann aus Gips, deren Mittelpunkt eine Liszt-Büste aus Marmor von Zumbusch bildete. Waschmann komponierte dazu zwei Figuren in ganzer Gestalt: Rubinsteine und Bülow. Bei einer Überflutung zerbrachen diese Figuren. Die unverlehrte Büste wurde anlässlich der Lisztfeier im Jahre 1925 für die Raidinger Kirche gespendet und steht heute dort in einer Nische des Chors.

101. Unbekannt: Frank Chikering, Bostoner Klavierfabrikant stellte in der Pariser Weltausstellung in seiner Abteilung eine Büste von Liszt aus. *

102. Silaron: Kleine Büsten. Vor 1866. Wurzbach. *

103. Kugler Franz Paul (1836—75, aus Ödenburg gebürtig): Marmor. Büste, ungarische Tracht. Sign. „Kugler F. Pest 871.“ Bpest. Museum. Schon 1865 meldet die Zeitschrift „Vasárnapi újság“, daß Kugler in Rom eine Büste von Liszt macht. Vielleicht rührt auch eine Zeichnung, abgebildet im Liszt-Album des Dante-Verlages, Budapest, von ihm her, die ihn im Vatikan am Klavier sitzend darstellt (1865).

104. Kugler Franz Paul: Gips. Brustbild. Kassa. Museum. Nr. 36.

105. Kugler Franz Paul: Gips. Büste. Ungarische Tracht. 1869. Ödenburg. Museum. Ubg. Magyar Művész. Sg. 1828. Ödenburger Nummer.

106. Kugler Franz Paul: Büste. Ungarische Tracht. Im Besitze der Familie Kugler.

107. Czechiel (1844—): Marmor. Rom. 1878. Im Besitze des Kardinals Hohenlohe gewesen. Bronzeabguß davon in Weimar. Mirus S. 57. „E. erkannte dieses Kunstwerk als eines der besten an.“ *

108. Greenough (1819—): Gips. Medaillon. Brustbild, Prof. n. r. Sign. Rom 1880. Höhe 59 cm, Preßburg, Museum.

109. Wittig Hermann (1819—91) Medaillon. Rom. 1880. (S. Nr. 215) *

110. Tilgner Viktor (1844—96): Gips. Büste. Höhe 68 cm. 1884. Preßburg, Museum, Tilgnerfaal. Eine zweite Büste dasselbst im Musikzimmer, Höhe 97 cm. 1884. Tilgner verfertigte das Gipsmodell zur Ödenburger Büste vor dem Theater (1893).

111. Strobl Alois (1856—926): Gips. Büste. 1883. Bpest, Konservatorium.

112. Strobl Alois: Sandstein. Ganze Figur sitzend, 1882. Auf der Fassade des Opernhauses in Budapest. Eine Bleistiftskizze dazu befand sich früher im Liszt-Zimmer.

113. Facius Angelika (1806—87): Medaillon. 1882. Weimar. Mirus S. 58 ff. *

114. Silbernagel (1837—): Büste. Weimar, Musikschule. Mirus S. 58 ff. *

115. Behnerf Adolf (1862—): Büste. 1886. Weimar. Mirus S. 37. *

116. Böhm Josef Edgar (London 1834—1890): Marmor. Überlebensgroße Büste. 1886. Weimar. *

117. Böhm Josef Edgar: Replik der Nr. 116, London. U. Littleton. Mirus S. 41. *

118. Böhm Josef Edgar: Replik der Nr. 116, Bern. Stavenhagen. Mirus S. 41. *

119. Raffmann Eduard (1828—): Zwei Statuen in verschiedener Größe. Weimar. Mirus 58 ff. *

120. Hermann M.: Gips. Medaillon. Weimar. Mirus S. 58 ff. *

121. Mey Elisabeth (1830—): Medaillon. Mirus S. 79. *

122. Anonymus ungarischer Künstler: Wachs. Medaillons. Weimar. Mirus.

123. Fadrusz Johann (1858—1903): Reliefbildnis. Preßburg, Museum.

Nach dem Tod entstandene wichtigere Skulpturen:

Klinger Max (1857—1920): Marmor (?). Büste. Späteres Mannesalter. Leipzig, Gewandhaus. Wiederholung in Gips. Bpest. Historische Galerie.

Sahn Hermann (1868—): Standbild in Weimar. Ganze Figur in Abbétracht.

Sáraz Alexander: Ganze Figur, sitzend, Abbétracht. Auf der Weimarer Konkurrenz mit Preis gekrönt, doch nicht ausgeführt. Kommt in Eisenstadt zur Ausführung.

Freund A.: Büste in Stuttgart, 1903.

Strobl Alois: Ganze Figur an der Fassade des Konservatoriums in Budapest (1907).

Ullmann: Gedenktafel mit Kopf, Prof. n. r. Raiding, Geburtshaus 1925.

Beck O. Ph.: Gedenktafel mit Kopf, Budapest, Redoute.

Stiche und Lithographien.

124. L. Gezeichnet von Roehn (1799—1864), lithographiert von Villain (um 1819—22 tätig), Brustbild, e. f. Ungefähr 11 Jahre alt. Mit einem französischen Gedicht. Weimar. Wurzbach. Ubg. Kapp (als neun Jahre alt!).

125. L. Molte. Brustbild, e. f. n. r., den Blick nach oben gerichtet. Um den Hals Tuch. Etwa 14 Jahre alt. Wurzbach (als Molte). Ubg. Schrader, Kapp (als Molte).

126. L. Lüdgendorf (1785—858). Brustbild e. f., ungarische Tracht. Ugra. Verlag Josef Trjzenszky. Ubg. Böllerich, Muzsika (als 1826 in Preßburg entstanden, wohl aber schon 1820/21).

127. L. Gezeichnet von Leprince, lithographiert von Villain. Als Kind am Klavier im Frack. Druckschrift: „Liszt. Membre correspondant de la Soc. académique des Enfants d'Apollon.“ Budapest, Museum, Ubg. Schrader.

128. L. von Bignaud, lith. von Boucoiran (1805—65). Brustbild, Jugendalter. Klein Fol. Kunsthandel. *

129. L. Gezeichnet von Deveria (siehe Nr. 2), lith. von C. Molte. Ganze Figur, sitzend, e. f. 1832. Fol. Weimar, Budapest, Museum. Wien, Musikfreunde.

130. L. Anonym. Halbfigur, sitzend, jugendlich, e. f. (unter dem Einfluß der Lithographie von Deveria Nr. 129). Druckschrift: France

Litz. Aus „Galerie du Journal le Voleur, Imp. d'Aubert et Co“, Bpest, Museum.

131. Dasselbe, als Beigabe der Galerie de la Presse. Tondruck. Bpest, Museum.

132. L. Gez. Maurin, lith. Gregoire et Deneur. Sitzend, verführte Arme, e. f. Außerdem dargestellt, sitzend: C. Wolf und Senfett, stehend: J. Rosenhain, Döhler, Chopin, Thalberg. 1830-er Jahre. Wien, Nat. Bibl.

132a. Kst. Porträt auf dem Titelblatt einer französischen Ausgabe der Transkriptionen der Schubert-Lieder. Vor 1844. Erwähnt in Schilling: Franz Liszt. 1844. S. 258. *

133. L. Kriehuber Josef (1801—1876). Halbfigur sitzend, e. f. n. l. 1838. † Gedruckt Joh. Höfelich, Fol. Es gibt Varianten: manche mit den Versen Saphirs, manche ohne, mit und ohne Tondruck. Verlag L. Haslinger. Wien, Musikfreunde, Nat. Bibl. Bpest, Museum. Eisenstadt, Sandthaus.

134. L. Nach Nr. 133. Halbfigur, e. f. n. l. 80. Lith. Institut Em. Baerentzen u. Co., Bpest, Museum.

135. L. Gezeichnet von Déveria. Lithographiert von C. Motte. Nachbildung der Nr. 133 Kriehubers mit unbedeutenden Änderungen. Halbfigur, e. f. n. r. Verlag Schlesinger Paris. Bpest, Museum.

136. St. Anonym. Halbfigur, e. f. n. l. Nach Nr. 133 Kriehubers. Verlag Schubert et Co., Hamburg. 80. Wien, Musikfreunde.

137. St. Anonym. Gleich. Verlagseigentum von Schubert et Co., Hamburg und New York.

138. St. Anonym. Halbfigur, e. f. n. l. Verlag Schubert, Hamburg. Klein Fol. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

139. St. Anonym. Halbfigur, e. f. n. l. Klein 80. Bpest, Museum.

140. St. Koblmann (1800—82, als Karl Vidékny bekannt). Halbfigur, e. f. n. l. über Wolken. Nach Nr. 133 Kriehubers. Beilage zu Honmüvész 1839. Wien, Musikfreunde, Odenburg, Museum.

141. L. Kriehuber. Brustbild e. f. n. r. † Quart. Nach Nr. 133 verkleinert und verkehrt. 1838. Gedruckt bei Höfelich. Verlag Haslinger. Tondruck und einfach. Eisenstadt, Sammlung Wolf. Wien, Musikfreunde, usw. Abg. Kapp („im 19. Lebensjahr“!).

142. St. Sürch. e. f. n. l. 80. Sign. J. Sürch sc. Druckschrift Liss!(?). Aus „Album für Kunst und Wissenschaft.“ Bpest, Museum, Wien, Nat. Bibl. Sehr oft als Schier gelesen (auch bei Wurzbach).

143. L. Kriehuber. Halbfigur, sitzend, Prof. n. l. 1838. † Fol. Gedruckt bei Höfelich. Wien, Musikfreunde.

144. L. Anonym. Nr. 143 Kriehubers nach r. gekehrt. Fol. St. Peterbourg chez Bernhardt. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

145. L. Anonym. 12. Nach Nr. 143 Kriehubers. Bpest, Museum.

146. L. Kriehuber. Amiestück, e. f. n. l. Verführte Arme; ungarische Tracht. † Fol. Ungarischer Text. Wien, Haslinger. Eisenstadt, Sammlung Wolf, usw.

147. L. Kriehuber. Ganze Figur, Prof. n. l. in Mantel gehüllt. † 1840. Fol. Gedruckt bei Höfelich. Facs. Zitat von Byron. Verlag Haslinger. Eisenstadt, Sammlung Wolf; auch farbige Fassung bekannt. Die Zeichnung entstand damals, als Liszt Wien verließ und in Neudorf noch einmal mit seinen Verehrern zusammentraf.

148. St. Perlasca Dominik (tätig zwischen 1815—45). Brustbild, e. f. n. r. „Pesti emlék. Im Verlag des D. Perlasca in Pesth. melz. Perlasca.“ Klein Quart. Wien, Nat. Bibliothek. Bpest, Museum. Derselbe Stich als Titelblatt zum Rákóczy Marsch des Franz Erkel. Wahrscheinlich meint auch S. W. Singer den Stich unter Nr. 54699: „im Schnürrock. D. Perlasca etc.“

149. L. d'Orsay (1798—1852). Halbfigur, sitzend. 80. „A d'Orsay fecit 27 Mai 1840.“ Kunsthandel. Bei Wurzbach eine Lithographie: gez. von d'Orsay, London bei Mitchell. *

150. L. Erinnerungsbild. Anonym. In der Mitte Kopf, Prof. n. r. (nach Bovy Nr. 211) oben die Büste Bartolinis (Nr. 84) und die Lithographie Kriehubers (Nr. 143), seitlich eine Aula, das Porträt von Mittag (Nr. 154) und Scheffers (Nr. 18), die Inschrift „Pest“ mit Lorbeer und Fokosch, Darstellung einer Bildhauerwerkstätte(?) und eines Konzertes. Unten die Inschriften Dantan und Bartolini, dazwischen die Statuette mit dem Fokosch von Dosznan (Nr. 86). Gewissermaßen schon ins Parodistische übergreifend. Bpest, Museum, Abg. Kapp.

151. L. Nach der Natur gez. v. Prof. Krüger, Lith. von Wildt. Nach der Zeichnung Nr. 30, Brustbild, e. f. n. r. verführte Arme, Druck Berlin, Kön. Lith. Institut; Verlag Schlesinger Berlin, Fol. „Den Berliner Studenten am 3ten März 1842.“ Eisenstadt, Sammlung Wolf, Abg. Kapp (ohne Künstlernamen).

152. L. Gezeichnet von Fr. Krüger, lithogr. von Mittag, Halbfigur. Gedruckt von Zöllner, Verlag Schlesinger, Notenfassimile, Weimar, Mirus. Wahrscheinlich identisch mit einer L. „Nach der Natur gez. v. Fr. Krüger, Lith. v. C. Mittag“. Brustbild ohne Hände, e. f. Blick nach oben gerichtet. † Notenfassimile (5 Takte) Bpest, Museum.

153. Hofschmitt. Flegel J. G. (1815—81), Hüftbild, e. f. n. r. Verführte Arme. Nach Nr. 152. Auch in der Leipziger Ill. Zeitung (1847, Heft 3 erschienen). Bpest, Museum.

154. L. Mittag C. Brustbild, e. f. den Körper n. l. gewendet. Beeinflusst von dem Bild Urz Scheffers (Nr. 18). Gedruckt Kön. Lith. Institut zu Berlin, Facs. Notenbeispiel, 2 Takte, † Bpest, Museum.

155. L. Weise. Brustbild, e. f. n. l. Nach dem Gemälde Scheffers Nr. 18. Druck von E. Zöllner, Verlag Schepeler, Berlin. Bpest, Museum.

156. L. Noel Leon (1815—81). Nach Scheffers Gemälde Nr. 18. Druck Lemercier, Bernard et Co. Verlag Latte, Paris. Fol. Wien, Nat. Bibl.

157. L. Decker Gabriel (1821—55). Brustbild, e. f. n. r. Nach dem Gemälde Scheffers Nr. 18. Fol. 1841. Druck v. Höfelich, Verlag Neumann Wien. Wien, Musikfreunde. Bpest, Museum.

158. L. Elias J. e. f. n. I. Nach Scheffers Gemälde Nr. 18. Verlag Lewald. 1843. Wien, Nat. Bibl. 8^o und 12.

159. L. Wallner in Wien. Nach Scheffers Gemälde Nr. 18. Wahrscheinlich 1847. Weimar, Mirus S. 57. Wurzbach. *

160. L. Anonym. Prof. n. r. Jünglicher Kopf, Prof. n. r. 8^o. (Nach Boyss Medaillon Nr. 211) Lith. Anstalt Himmelheber u. Meyer, Hamburg. Verlag Schubert et Co. Budapest, Museum.

161. L. Anonym. Kopf in Relief. Prof. n. r. Singer Nr. 54693. *

162. R. Schauer J. Kopf in Relief, nach Boyss Medaillon (Nr. 211). Renaissanceumrahmung. Verlag Breitkopf. Wahrscheinlich erst später entstanden. Wien, Musikfreunde. Weimar, Bpest, Museum.

163. St. Anonym. Jung. Gedruckt oder verlegt in Hildburghausen. Singer 54707. *

164. St. Gezeichnet von Kaulbach, gestochen von Gönzenbach C. Brustbild, Prof. n. I. Klein Fol. Wien, Musikfreunde, Eisenstadt, Handmuseum. Bpest, Museum. (Nach Nr. 31). Singer erwähnt noch drei gemeinsame Stiche der beiden Meister. 54691/92, 54700.

165. St. Gezeichnet von Heideloff (1788—65), gestochen von Mayer. Halbfigur, verführte Arme. Prof. n. I. †. Eine Folioausgabe nur mit Heideloff bezeichnet. Fol. Wien, Nat. Bibl. Musikfreunde. Eine Oktavausgabe im Buche Gustav Schilling: Franz List, 1844. Stuttgart. Stoppani. Faksimilierter Spruch: „Non multa, sed multum.“ Mit beiden Künstlernamen. Bei Kende wurde ein Stich von Mayer. Halbfigur, 1901 (Auktion Seif) versteigert, wahrscheinlich mit diesem Stahlstich identisch.

166. L. Anonym. 4^o. Verlegt oder gedruckt in Hamburg bei Niemeier. Wurzbach. *

167. L. Anonym. Lithographie nach Original-Gemälden. Fol. Verlegt bei Stoll, Leipzig. Wurzbach. *

168. L. Anonym. List am Klavier. 8^o. Verlegt oder gedruckt Bachmann, Hannover. Wurzbach. *

169. L. Nach Grevedon (1776—860). Fol. Verlegt Schöff, Mainz. Wurzbach. *

170. L. Hertel(?). Verlegt bei Härtel, Leipzig. Wurzbach. *

171. L. Kiesel Konrad (1846-). Gedruckt Lith. Anstalt, Hamburg. Wurzbach. *

172. L. Benfeler. Gedruckt Rocca, Berlin. Wurzbach. *

173. St. Anonym. Brustbild, e. f. n. I. 8^o. 1840-er Jahre. Aus „Zeitgenossen, Neue Folge“. Fast unkenntlich. Wien, Nat. Bibl. Budapest, Museum.

174. St. Schröder, List und noch vier Halbfiguren: Chopin, Mendelssohn, Thalberg und Henselt. Fol. Verlegt bei Schubert, Hamburg. Kunsthandel.

175. St. Brustbild, e. f. n. I. Sign. Stahlstich von Richter in Lpz. Verlegt bei Schubert et Co. Quart. 1840-er Jahre. (Vgl. Nr. 23) Wien, Nat. Bibl. Weimar. Bpest, Museum.

176. L. Barabás Miklós. Kniestück, an das Klavier gelehnt. Fol. Beilage zur Zeitschrift „Pesti divatlap“. 1846. Nach dem Gemälde des Meisters selbst (Nr. 37).

177. L. Kriehuber. Kniebild, mit Mantel, e. f. 1846. †. Gedruckt bei Höfelich. Fol. Wien, Musikfreunde, Bpest, Museum.

178. L. Kriehuber. Halbfigur, sitzend, Prof. n. r., den Kopf in die l. Hand gestützt. Fol. †. 1846. Gedruckt von Höfelich. Verlegt bei Diabelli, später bei Spina. Eisenstadt, Sammlung Wolf. Odenburg, Sammlung Scholk, Wien, Musikfreunde usw.

179. L. Kriehuber. „Ein Matinée bei List.“ Prof. n. I. Mit dem Rücken am Klavier. Daneben Kriehuber, Berlioz, Czerny und Ernst. Fol. Augenscheinlich vom Bild Danhausers (Nr. 25) angeregt. Das Heft 16 des Kunstblattes 1846 nahm diese Neuerscheinung abfällig auf: „Wenn wir auch nicht von dem Meister Tiefe der Auffassung oder des Ausdrucks begehren, so hat er uns durch geistreiche Virtuosität im modernen Sinne, welche die meisten seiner zahllosen Werke auszeichnet, so veröhnt, daß diese flüchtige Arbeit uns eben nicht Bewunderung eingeflößt hat.“

180. L. Anonym. Brustbild, Prof. n. r., vor einem fingierten Klavier. Im engen Anschluß zur Lithographie Kriehubers (Nr. 179). Beilage zu „Spiegel“. Etwa 1846. Kleinquart. Wien, Musikfreunde, Eisenstadt, Handmuseum.

181. L. Conrad Maria. Am Klavier mit dem Rücken. Verkehrt Auschnitt aus der Lithographie Kriehubers (Nr. 179). Fol. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

182. St. Tyroler J. Halbfigur, Prof. n. I. Auschnitt aus der Lithographie Kriehubers (Nr. 179). Sign. Tyroler J. mit Beilage zur Zeitschrift „Honderü“ und „Ungar“. 1846. Kleinquart. Wien, Musikfreunde, Bpest, Museum.

183. L. Am Klavier, e. f., sehr erster Gesichtsdruk. Verlag und Eigentum E. Meyer, Berlin. Spätere 1840-er Jahre. Wien, Musikfreunde. Vielleicht identisch mit Singer 54708, „J. Mayer etc.“

184. St. Merckel. Hüftbild, Prof. n. r. Späte 1840-er Jahre. Kleinoktav. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

185. L. Rohn. In der Serie „Hirneves magyarok arcképcsarnoka. 1854. *

186. L. Kriehuber. Brustbild, e. f. n. r. 1856. †. Gedruckt bei Josef Stouffs. Verlag E. T. Neumann Wien. Wien, Musikfreunde, Odenburg Museum, Bpest Museum.

187. L. Rudolf Hoffmann (1820—82). Brustbild, Prof. n. I. Napoleonpose. Bez. nur Rud. Hoffmann, 1856. Fol. Wien, Nat. Bibliothek, Weimar. (Vgl. Nr. 189.)

188. St. Weger A. (1823—92). Brustbild, e. f. karierte Weste. Nach einer Photographie! (Nr. 234). Quart. 1858. Eisenstadt, Sammlung Wolf. Bpest, Museum, Weimar.

189. L. Hoffmann C. J. Kniestück, stehend am Dirigentenpult, Prof. n. r. Gedruckt Bach, Leipzig, Verlag Kuhn Weimar. Weimar. Mirus. (Nach der Zeichnung Nr. 44).

190. L. Hoffmann Rudolf. Ganz wie Nr. 187. Bezeichnet Rud. Hoffmann 1861. Druck von Haller. Nach einer Photographie von Schenk in Jena. Verlag Schrag in Leipzig. Fol. Bpest Museum.

191. L. Marafioni Josef (1834—95). Brustbild, e. f. n. r. Abbétract. †. Gedenkblatt zum 25. Jubiläum der National Musikschule in Pest 1865. Es sind auf dem Blatt noch dargestellt: Robert Volkmann, Eduard Reményi, Michael Mosonji, Kornel Abrányi, Franz Erkel. Bpest Museum, Eisenstadt Sammlung Wolf.

192. L. Anonym nach einer Photographie vom Jahre 1864. Ganze Figur, sitzend, e. f. n. r. Neben ihm stehen Eduard Reményi und Ferdinánd Ploiénji. 4^o. Bpest, Liszt-Zimmer.

193. L. Weber A. Nach einer Photographie. Verlegt in Leipzig. Vor 1866. Wurzbach. *

194. L. Bezeichnet von Erwin, lithographiert von Alfred Lemoine. (Rom 1866). Gedr. Be- trauts Paris „L'abbé Liszt“. Kunsthandel. *

195. L. Nach einer Photographie lith. von Rohrback 1869. Druck von W. Korn in Berlin. Brustbild, Prof. n. r. Ziviltracht, danach diente ein Lichtbild vor 1865 als Vorlage. Verlag Schroeder Berlin. Fol. Wien Nat. Bibl.

196. R. „Kehrer sc.“ Brustbild, Prof. n. r. Fol. Nach derselben Vorlage wie Nr. 195. Wien, Nat. Bibliothek, Budapest Museum. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

197. St. Krause. Brustbild, e. f. n. r. Priester- kleid. Groß und Klein Fol. Verlag Alfred Krauß. Wien, Nat. Bibl.

198. L. Kalász Stefan. Gruppe von Szenen aus dem Leben von Liszt. a) Beethovens Fuß; b) Ansicht von Raiding (Nicht treu); c) Konzert im Redoutensaal 1872; d) Apotheose des Meisters. In der Mitte Porträt, Brustbild, Prof. n. r. Herausgegeben 1873, anlässlich des 50jährigen Künstlerjubiläums. Bpest, Museum.

199. L. Glischer Ludwig (1842—92). Brust- bild, e. f. n. l. Faksimilierter Zeile aus der „Suldigung an den Geist Petöfis.“ †. Beilage zur Zeitschrift „Kozsoru“ 1879. Druck von Ernst Keller, Verlag Fr. Rautmann, Budapest.

200. R. Roemer Hermann (1838—83). Brust- bild, e. f. Späte 1870-er Jahre. Verlag Schott- laender Breslau. Fol. und 8^o. Wien, Albertina. Bpest, Museum, Eisenstadt, Sandnmuseum usw.

201. R. Nach der Zeichnung von Hans Prüm.“ Groß Fol. Sammlung Hoyer, Köln.

202. R. Woerle Wilhelm (1849—). Brust- bild. Groß Fol. Kunsthandel. *

203. L. Wuerbel (1822—1900). Spätes Porträt in Abbékleidung. Singer 54718. *

204. St. Bauer J. Porirät in Abbétract. 1881. Singer 54717. *

205. R. Linnig Wilhelm jun. Brustbild, Prof. n. l. Kleinquart. Bpest, Museum. Abg. Göllerich S. 228.

206. Kst. Schirnboeck, Brustbild, Prof. n. r. Abbékleidung. †. Groß Fol. Druck von Pifani, Verlag Beck, Wien. Nat. Bibliothek.

207. St. Weger A. Brustbild, Prof. n. r. Alt. †. 1883. Abg. Pohl: Franz Liszt.

208. R. Dake C. E. Brustbild, Prof. n. r. Kleinquart. 1886. Bpest, Museum.

209. Kol. L. Anonym. Hüftbild. Groß 8^o. Auktion Seif 1911 bei Kende, Wien, Nr. 541. (Zeit und Vorbild nicht bestimmbar). * Eine, wahrscheinlich 1911 entstandene Radierung, Be- niery (?) bezeichnet, Brustbild, Prof. n. l. in der Sammlung Wolf, Eisenstadt.

Medaillen.

Bei den übrigen Abschnitten berücksich- tigen wir grundsätzlich nur die Werke, die bei Lebzeiten Liszts entstanden sind und erwähnen nur kurz manche wichtigere Arbeiten, zumeist ob des Künstlers. Im folgenden Abschnitt weichen wir doch von diesem Prinzip aus dem Grunde ab, weil auf diesem Gebiet zu Lebzeiten des Meisters ziemlich wenig hervorgebracht, dafür aber nach dem Tode anlässlich Feiern und Ju- biläen ein reichhaltiges Material geboten wurde. Auch ist darüber reichliche Literatur vorhanden. Nicht nur in „Musica in nummis“ von Andorfer und Epstein, Wien 1907, findet man ausgiebige Aufschlüsse, sondern Andorfer widmete den Liszt-Me- daillen auch in den „Mitteilungen der öster- reichischen Gesellschaft für Münzen- und Medaillenkunde“ zwei Aufsätze (Jahrgang 1911 und 1912). Da seither noch mehrere Medaillen erschienen sind, glauben wir auch den Sammlern zu dienen, wenn wir diese ausführlicher aufnehmen:

210. Romanelli (? Pasquale). Liszt schreibt darüber der Gräfin d'Algout: „J'ai demandé à Romanelli de ne faire qu'une seule médaille, de nos bustes. Bartolini la corrigera.“ (Sch ersuchte R. von unseren Büsten nur eine Me- daille zu machen. B. wird sie korrigieren.) Ok- tober 1839. Correspondence. I. S. 255. Ob diese Medaille wirklich zu Stande kam, ist dem Verfasser nicht bekannt.

211. Bovy (1795—877). Brustbild n. r. Mehr- rere Varianten, einseitig und doppelseitig. 1837. Dm. 125 mm. 1840. Revers mit dem Geburts- datum und Titeln einzelner Musikstücke. 1840, einseitige 1844. Revers „Concerts au théâtre Italien Paris.“ A. 171/2. Vgl. 84, a, b.

212. Lange Konrad (1806—56). Büste, Prof. n. l. Revers: Lateinische Suldigung. Gabe der Wiener Damen. 1846. Dm. 49 mm. A. 173. Wien, Kunsthist. Museum.

213. Mohr G. (Köln, 1823—88). Kopf. Prof. n. l. A. 160.880.

214. Radnižky C. Brustbild, Prof. n. r. Revers: Zitat aus dem Gedicht an Liszt von Börösmarty. Anlässlich des Künstlerjubiläums 1873. A. 174. Wien, Kunsthist. Museum.

214a. Radnižky. Medaille. Kopf. Prof. n. r. Revers Wagners Bildnis. Dm. 23 mm. Wien, Kunsthist. Museum.

215. Wiffig Hermann. Brustbild n. r. Revers: Genius mit Harfe. 1880. (Der Kopf nach Nr. 109). Eine Reduktion Dm. 21 mm in der Sammlung Wolf, Eisenstadt.

216. Geerts Ed. Louis. Medaille, Kopf, Prof. n. r. Revers: Widmung der Brüsseler Künstler, 1881. Dm. 65 mm. U. 176.

217. Berl Karl (Ungarn 1857—1907). Plakette. Brustbild, Prof. n. r. 1890. Maß: 111 × 81 mm. Nur in wenig Exemplaren. Bpest, Nat. Museum.

218. Lauer L. Chr. Prägeanstalt in Nürnberg. Medaille. Brustbild, Prof. n. r. Priesterkleid. Revers: Lebensdaten. Mehrere Varianten, auch als Plakette. U. 177-9, 181-3.

219. Lauer L. Chr. (?) Plakette (einseitig). Brustbild, Prof. n. r. Mit dem Namen von Vizt. Maß: 39 × 51 mm. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

220. Lauer (?). Medaille. Brustbild wie Nr. 219. Revers: Kranz mit Lebensdaten. Dm. 39 mm. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

221. Jauner. Plakette. Brustbild (jung), Prof. n. l. Metaf. XXX. Lebensdaten. Revers: Männlicher Genius, lateinischer Spruch. 1901. Maß: 66 × 49 mm. U. 476.

222. Lips. Medaille (einseitig). Kopf, Prof. n. r. Nur in 6 Exemplaren. 1902. U. 750.

223. Mayer und Wilhelm (Stuttgart). Plakette. Brustbild, Prof. n. r. Unten Schrifttafel mit den Lebensdaten. Unbezeichnet, Maß: 50 × 39 mm. 1903, U. 173. *

223a. Perzelt Ferdinand (Wien). Kopf, Prof. n. r. „Aus einem Silbergulden getrieben.“ (Mitteilungen, Sg. 1911). *

223b. Bruckner E. Einseitige Gußplakette, Brustbild, Prof. n. r. Maß: 62 × 45 mm. 1905. (Mitteilungen, Sg. 1911). *

224. Anonym. Gußplakette. Brustbild (jung), Prof. n. r. U. 180.881. Vor 1907.

225. Trojanovskij. Plakette (einseitig). Brustbild, Prof. n. r. U. 181. Vor 1907.

226. Meister Eugen (1882—). Plakette. Brustbild, Prof. n. r. (alt), Maß: 53 × 43 mm. 1908.

227. Beck S. Philipp (1873—). Plakette. Kopf (alt), Prof. n. l. Revers: Musizierender Genius an der Quelle. Inschrift: Musica infinita. Maß: 63 × 60 mm. 1911. Odenburg, Museum.

228. Berán Ludwig (1882—). Plakette, im ovalen Feld Brustbild (alt), Prof. n. l. Maß: 80 × 50 mm. Gestiftet vom Kasino in der Leopoldstadt, Bpest. 1911.

229. Szödy Szilárd. Plakette, Brustbild (alt), Prof. n. r. Maß: 165 × 124 mm. 1911. Bpest, Nat. Museum.

230. Mayer Richard (Karlsruhe). Medaille. Brustbild (alt). Prof. n. r. Revers: Seesturm, am Gestade beflügelter Genius. Mehrere Varianten in der Größe, auch einseitig. Dm. 60, 40, 34, 28,5, 20, 13, 9 mm. U. 751.

231. Goetz. Medaille. Brustbild, Prof. n. r. (alt). Revers: Kreuzförmig zwischen Engeln. Dm. 90 mm. 1911. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

232. Rigele Alois (1879—, Preßburg). Medaille, Kopf, Prof. n. r. (alt). Revers: Lyra mit dem Namen. Dm. 30 mm. Silber. Preßburg 1911 auf Kosten des Grafen Géza Zich hergestellt.

233. Stiasny. Plakette. Brustbild, Prof. n. r. (mittlere Jahre). Maß: 54 × 64 mm. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

234. Neuberger, Plakette. Brustbild, e. f. Revers: Drei Zeilen Schrift. Maß: 53 × 62 mm. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

235. Grath Anton. Medaille. Brustbild (alt). Prof. n. r. Revers: Zwei Lorbeerzweige, Dm. 60 mm. Wien, Kunsthist. Museum.

236. Anonym. Gußplakette. Brustbild, Prof. n. r. 185 mm. (Mitteilungen, Sg. 1911). *

237. Schmid. Gußplakette. Brustbild, Prof. n. r. Maß 137 × 190 mm. (Mitteilungen, Sg. 1911). *

238. Wjsocki. Gußplakette. Brustbild, Prof. n. l. Uchleckig. Maß: 117 × 110 mm. Hergestellt durch Karl Brellath, Schrobenuhausen. (Mitteilungen, Sg. 1912). *

239. Torff. Medaille. Brustbild, Prof. n. r. Revers: Eichen- und Lorbeerzweige. Dm. 60 mm.

240. Ball. Medaille. Brustbild, Prof. n. l. Revers: 4 Zeilen Schrift. Dm. 65 mm.

241. Beck S. Philipp. Medaille, 3 Köpfe neben einander: Vizt (Prof. n. r.), Franz Erkel und S. Mihálovits. Anlässlich der 50-jährigen Feier des Konservatoriums in Budapest. 1925. Revers: Orpheus. Dm. 75 mm.

242. Keményi Jozsef (1887—). Plakette, Bisquit. Kopf (alt). Wien, Kunsthist. Museum.

243. Madarassy Walter (1909—). Medaille. Kopf (alt), Prof. n. l. Revers: Vizt am offenen Klavier. 1933. Wien, Kunsthist. Museum. Derselbe Künstler verfertigte 1936 noch zwei Medaillen: a) Kopf, Prof. n. r. (jung). Revers wie auf Nr. 243. b) Brustbild, ung. Tracht. Revers: Klavier mit offenem Deckel.

244. Beck S. Philipp. Plakette. Kopf, Prof. n. r. Maß: 230 × 200 mm und 66,5 × 64,5 mm. 1935. Odenburg, Museum.

245. Edvi János Georg. (1911—). Plakette, Brustbild, Prof. n. l. Maß: 60 × 80 mm und 14 × 20 cm. 1935. Eisenstadt, Sandnmuseum, Sammlung Wolf.

Lichtbilder.

Nachdem Daguerre das Lichtbild erfunden hatte, trat die Bedeutung der Porträtkupfer und der Lithographie stark zurück. Nach 1850 erscheinen nicht nur Zeitungsillustrationen nach Lichtbildern, sondern auch in Stichen und Lithographien sorgt man für die Verbreitung von Lichtbildern. Die

Zahl der Lichtbilder von Liszt ist begreiflicherweise unbestimmbar. Der folgende Abschnitt der Liszt-Ikonographie rechnete schon vorherhin damit, daß das Verzeichnis nicht vollständig sein kann, hat doch der Katalog der Auktion Meyer in Köln 1927 nicht weniger denn 84 Lichtbilder von unserem Meister in einem Posten feilgeboten. Dazu kommt die leichte Art, durch die man durch Vergrößerung oder geschickten Ausschchnitt von derselben Aufnahme ziemlich verschiedene Bilder erzeugen kann. Die Museen, namentlich ihre graphischen Sammlungen, legten bisher nur wenig Wert auf das Lichtbild, die meisten befinden sich in Privat Händen, denn Liszt beschenkte ja gerne seine Freunde und Schüler. Die folgende Aufstellung berücksichtigt hauptsächlich Bilder, deren Meister oder Entstehungsort bestimmt werden konnte; die wenigsten Biographien weisen darauf hin; auch waren in den verschiedenen Sammlungen die Etiketten rückwärts durch das Einrahmen fest verklebt. Dieses Kapitel der Ikonographie wird also die größte Ergänzung nötig haben.

a) Lichtbilder. Liszt allein.

246. Brüssel, Ghemar. Um 1850. Kniestück, Prof. n. r. Visit. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

247. München, Hanffängl. 1858. Kniestück, e. f. Im Hintergrund Draperie und Möbel. Vorbild der Nr. 188. Abg. Göllerich, S. 72.

248. 1858. Kniestück, Prof. n. l. An eine Säule gelehnt. Abg. Kapp.

249. 1860. Ganze Figur, e. f., an eine Säule gelehnt, Napoleonpose, die Füße gekreuzt. Kapp.

250. Rom, Alessandri, 1860-er Jahre. Brustbild, scharfes Prof. n. l. Schwarzer Rock. Visit. Meyer, Berlin, Katalog.

251. Paris, Reutlinger. Um 1860. Brustbild. Visit. Kunsthandel.

252. Weimar, Frisch um 1860. Ganze Figur stehend. Visit. Berlin, Meyer, Kat. 1931.

253. Gena, Schenk. 1861. Vorlage für Nr. 190.

254. Baden-Baden, Kunstgemüller. Um 1865. Erschienen in „Über Land und Meer,“ 1865.

255. Berlin, Haase. Um 1865. Visit. Berlin, Meyer, Katalog. 1935.

256. 1865. Ganze Figur, sitzend, e. f. Visit. Liszt-Zimmer. Abg. Muzsika.

257. 1867. Ganze Figur, stehend. Prof. n. l. Abbéiracht. Abg. Göllerich, S. 76.

258. 1867. Brustbild mit verchränkten Armen. Abg. Muzsika. 1927.

259. Gena, Mauke. Vor 1866. Wurzbach.

260. Breslau, Weigelt. Vor 1866. Wurzbach.

261. München, Hanffängl. 1869. Ganze Figur, am Klavier sitzend, mit dem Rücken, Prof. n. r.

262. München, Hanffängl. 1869. Kniestück, sitzend, e. f. Den Körper nach links gewendet, in der Hand Papierrolle, Napoleonpose. Abg. Kapp. In Druck vervielfältigt.

263. Nach 1865. Halbfigur, Prof. n. l. mit der rechten Hand auf einen Lehnstuhl geküßt, die Linke in die Hüfte geschlagen. Abg. Merker. 1911. 2. Okt.-Heft.

264. Wien, Fr. Luchhardt, Ende der 1860-er Jahre. Brustbild, Prof. n. l. Visit. Eisenstadt, Haydnmuseum.

265. Wien, Luchhardt. Anfang der 1870-er Jahre. Brustbild, Prof. n. l. Wien, Nat. Bibl. Ein Exemplar ohne Etikette in der Sammlung Wolf, Eisenstadt; ein ganz ähnliches Exemplar als Köhler in Odenburg in Privatbesitz. Liszt bedankt sich bei dem Photographen Luchhardt in einem Briefe am 20. Juli 1873 für ein Lichtbild. „Daselbe gilt nunmehr überall als ein photographisches Meisterstück. Jedermann lobt und verlangt es.“ (Budapest, Nat. Museum.)

266. Schrecker. Um 1870. Ganze Figur, Prof. n. r., daneben ein Postament mit Lyra. Visit. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

267. Um 1870. Ganze Figur am Dirigentenpult. Abg. Göllerich, S. 101. Daselbe als Kniestück, Visit. Wien, Nat. Bibl.

268. Rom, della Valle. 1870-er Jahre. Brustbild, Prof. n. l. Kabinet. Kunsthandel.

269. Weimar, Held. Mitte der 1870-er Jahre. Kniestück, sitzend, mit der Rielsfeder in der Hand, Prof. n. r. Kabinet. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

270. Budapest, Doktor und Kosmata. Kniestück, sitzend, Prof. n. r. In der Hand Rielsfeder. Kabinet. Odenburg Museum, Wien Musikfreunde.

271. Budapest, Kosmata. 1875. Ähnlich, wie Nr. 256, doch etwas später. Prof. n. r. Abg. bei Göllerich.

272. Budapest, Kosmata um 1875. Ähnlich wie Nr. 257, den Kopf etwas niedriger haltend. Wien, Nat. Bibl.

273. Budapest, Kosmata um 1875. Brustbild, e. f. n. r. Mit Auszeichnungen. Wien, Nat. Bibl. Liszt erfucht am 5. Dez. 1874 Ferd. Táborzky in einem Brief aus Rom, er möge ihm ein Duzend von den Kosmata-Bildern mit der Rielsfeder ohne die Auszeichnungen senden.“ Bpest, Nat. Museum. Musikerbrieft Nr. 930.

274. Weimar, Hertel. Um 1876. Kniestück, sitzend, mit Buch in der Hand. Visit. Wien, Musikfreunde.

275. Brescia, Allegri, Ende 1870-er Jahre. Brustbild, Prof. n. l. Visit. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

276. Venedig, Bianelli. 1880. Weimar. Mirus, S. 36.

277. Wien, Kramer, 1880-er Jahre. Brustbild, e. f. n. r., ohne Arme, strenger Blick. Visit. Wien, Musikfreunde.

278. Preßburg, Kozics, 1880-er Jahre. Brustbild, e. f. n. r. Abg. Musik, 1911.

279. Weimar, Held, 1880-er Jahre. Ganze Figur am Piano sitzend, mit dem Rücken, Prof. n. r. Kabinett. Odenburg, Prof. Dr. Gárdonyi. Abg. Westermanns Monatshefte, 1911, S. 448.

280. Wien, Udele, 1880-er Jahre. Brustbild ohne Arme, e. f. Wien, Musikfreunde.

281. 1880-er Jahre. Ganze Figur, sitzend, e. f. n. l., vor ihm auf den Boden ein Buch. Wien, Nat. Bibl. Abg. Kapp.

282. Weimar, Held, 1880-er Jahre. Brustbild, Prof. n. r. Abg. Calvocareffi, S. 81.

283. Weimar, Held, 1880-er Jahre. Brustbild, e. f. Kabinett. Eisenstadt, Samml. Wolf.

284. 1885. Brustbild mit gebeugtem Kopf. Nach l. Abg. Kapp.

285. 1886. Ganze Figur, sitzend, e. f. n. r. die Hände gefaltet, weiße Strümpfe. Abg. Kapp.

286. Weimar, Held 1886. Im Weimarer Arbeitszimmer. Ganze Figur, sitzend, e. f. Fol. Weimar, Eisenstadt, Sammlung Wolf.

287. Paris, Nadar, um 1886. Brustbild. Prof. n. r. Abg. Göllerich, S. 140.

288. Paris, Nadar, 1886. Brustbild e. f. Abg. Göllerich.

Eine Anzahl von Lichtbildern aus spätem Alter bringt Schrader.

b) Lichtbilder. Viszt mit Schülern.

289. 1864. Viszt mit dem Rücken am Klavier, Eouard Reményi steht neben ihm, Ferdinand Plotényi lehnt sich auf das Klavier. Kabinett. Wien, Musikfreunde.

290. 1864. Viszt, ganze Figur, sitzend, im Mantel, e. f., daneben E. Reményi und F. Plotényi. Vorlage der Lithographie Nr. 192. Abg. Muzsika.

291. 1873. Budapest, Kosmala. Viszt, S. Mihálovits, Hans Richter, Baron August, E. Széchenyi, Graf Albert Apponyi, Johann Dunkel, Guido Karácsonyi, Emerich Sulzár und Erzbischof. Quer Fol. Wien, Musikfreunde.

292. 1881. Viszt und Graf Géza Zichy. Eisenstadt, Sandnmuseum.

293. 1881. Viszt bei der Enthüllung der Gedenktafel in Raiding. Odenburg, Museum. Eisenstadt, Sandnmuseum.

294. 1882. Viszt (ganze Figur, Prof. n. l.) mit R. Pohl, Reuß, Hoffert und Dingel (?). Odenburg, Museum.

295. 1883. Viszt (ganze Figur, sitzend, mit verstrickten Armen, weiße Strümpfe, Pantoffel) und A. Soloti. Wien, Musikfreunde.

296. Viszt mit Kosimo, Bülow und einem fremden Herrn. Quer Fo.. Budapest, Frau M. Varró.

297. 1884. Viszt mit Sauer, Rosenthal, Soloti usw. Elf Personen um Viszt. Abg. Goldschalg: Viszt in Weimar,

298. Viszt mit Fr. Stahr. Weimar, Sammlung Stahr. Mirus, S. 79.

299. Viszt mit Stavenhagen. Mirus, S. 79.

300. Viszt mit d'Ugenti. Sammlung Stahr. Mirus, S. 79.

301. Viszt mit Walter Bache. Abg. Schrader.

302. Viszt mit Anna Senkrath. Abg. Schrader.

303. Viszt in der Mitte der Gäste des Musikfestes in Sonderhausen. Juni 1886.

Einige periodische Schriften mit Porträts aus Lebzeiten Vists.

„Magyarország és Erdély képekben“, 1844, B. III, S. 94.

„Vasárnapi ujság“, 1856, Nr. 33/34.

„Magyar néplap“, 1856, S. 111 (Cohn Jc.).

„Vasárnapi ujság“, 1864, S. 14; 1865, Nr. 33; 1866, Nr. 13.

„Über Land und Meer“, 1865.

„Vasárnapi ujság“, 1853, Nr. 45/46.

„Magyarország és a nagyvilág“, 1873, Nr. 45.

„Das Blatt für alle“, 1879, S. 443.

„Vasárnapi ujság“, 1881, Nr. 43.

„Magyar szalon“, 1886, Heft V, VI.

„The Graphic“, 10. April 1886. Nach der Zeichnung von Renouard.

Neurologe mit Porträt, 1886: „Vasárnapi ujság“, „Deutsche Ill. Zeitung“, „Illustration“, „Leipziger Ill. Zeitung“, „Der Bazar“, „The Ill.“, „London News“.

Porzellanfiguren.

304. Dresden. Modelliert von Christofori. Wurzbach.

305. Berlin. Modelliert von Eichler. 1846. Wurzbach.

306. Wien. Halblebengroß. Wurzbach.

307. Wien. Kleine Bisquitbüste, der Sockel mit Goldbordüre. 1848. Modelleurnummer 33. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

308. Wien. Gleich beschriebene Büste. 1849. Auktion Kende, 1927.

Silhouetten.

309. Varnhagen von Ense: Ganze Figur am Klavier. 1841. Abg. Musik, 1911.

310. Viszt nach einem Silhouettenbild. Breslau. Singer 54744.

311. Anonym. Brustbild n. r. Abg. Dunkel: A világ urai, S. 213.

Karikaturen.

Obwohl nach Aussage W. Csapós Viszt an Karikaturen keinen Geschmack fand, mußte er über sich ergehen lassen, daß die Welt sich an Hand der Werke der besten Karikaturenzeichner über ihn lustig machte. Es wirkten besonders die Säbelübergabe in Pest 1840, dann der Aufenthalt in Berlin im Jahre 1842, der ganz besondere Außerlichkeiten eines künstlerischen Erfolges zeitigte, befruchtend für den Blei-

list der Zeichner. Die Karikaturen erschienen wohl hauptsächlich in Witzblättern, manche aber wurden auch als einzelne Blätter in Umlauf gebracht.

312. Z. Anonym. E. f. vor ihm ein Klavier, das er mit beiden Händen bearbeitet. Inschrift: „Inspiration, Witz.“ 1830-er Jahre. Bpest, Mus.

313. L. George Sand: Liszt, Gräfin d'Agoult und der Major Pictet über Philosophie disputierend. I. Wien, Nat. Bibliothek.

314. Z. Peltenburg Die Übergabe des Schwertes in Pest. Schwach. Wien, Nat. Bibl.

315. Z. Peltenburg (unter dem Namen Zulauf): Liszt am Klavier. „Liszt's Tod. Meisterwerk in 2 Minuten gezeichnet“. Schwach. Wien, Nat. Bibl.

316. Z. Anonym: Die Schwertübergabe, Liszt steht vor dem Klavier, vor ihm fünf ungarische Magnaten, der erste bringt das Schwert, der letzte hält eine Sense. Um 1840. Bpest, Opernhaus.

317. St. Cajetan. Liszt steht am Klavier mit dem Rücken, an der Seite ein mächtiger Säbel, vor ihm ein Mann, der auf dem Buckel ein Wunderkind trägt. Darunter ein Knäblein vor dem Klavier sitzend, an der Seite ein Säbel, auf dem Klavier die Büste von Liszt. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

318. L. Gezeichnet von A. S. Grünspan. Lith. von Schäfer. Elf Szenen mit parodistischer Darstellung des Enthusiasmus der Berliner Damen. Der Text: Verse auf die Melodie die „Es ritten drei Reiter.“ Verlag Schepeler Berlin. 1842. Fol. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

319. L. Anonym. Konzertszene, Liszt zwischen begeisterten Damen; Engel mit dem Bildnis von Liszt und Teufel. Verlag Rocca, Berlin. Wien, Nat. Bibl.

320. L. Gezeichnet von Grünspan, lith. von Panthalm. „Liszt und Phlegma“. Drei Wanderburschen bewundern das Bildnis von Liszt (von A. Schaffer gemalt) und behaupten, sie müßten nur ihre Haare wachsen lassen, so wäre ihnen geholfen. Wien, Nat. Bibl.

321. L. Anonym. „Das list-ge Berlin.“ Auf einer hohen Stange hängen Kleidungsstücke mit der Inschrift: Reminiscences de List; einige Damen klettern hinauf. 1842. Wien, Nat. Bibl. Abg. Kapp.

322. L. (?). In Ohnmacht sinkende Frauen um das Klavier Liszt's. 1842(?). Abg. Kapp.

323. Z. Anonym. Liszt spielt den chromatischen Galopp, während er hoch über dem Sessel hüpfet. Hinter im leitet Habeneck das Orchester. 1843. Paris, Musée de l'Opera. Abg. Calvocoressi. S. 65.

324. L. (?). „Wie der General Baß durch Liszt in seinen festen Linien überrumpelt und überwunden wird.“ Liszt Klaviaturen als Flügel an den Schultern, den Ehrensäbel an der Seite, bohrt dem General mit einem Lorbeerbaumchen ins Herz. Der General verteidigt sich schwach.

In der Luft findet der Kampf statt, unterhalb auf Notenlinien kämpfen 2 oder 3 gefristene Soldaten zu Pferd und Fuß. Quer Fol. Beschriftet im „Humorist“. Jg. 1843. S. 105. Sammlung Meyer, Köln. *

325. L. Lorenz: Liszt reitet auf einem mächtigen Pferd und spielt zugleich auf einem Minimalklavier; an seiner Seite hängt der Ehrensäbel. Unterschrift, französisches Spottgedicht: Unter den Kriegern ist wohl Liszt der einzige ohne Tadel, denn dieser Feld besiegte trotz seines Säbels nur Doppelkreuze und tötete nur Klaviere. Erschienen in Charivari. Auch einzeln, klein 8°, koloriert. Bpest, Museum. Abg. Calvocoressi, S. 33.

326. Kst. Anonym. Nach Nr. 311 verkleinert. 8°. Kunsthandel.

327. Kst. Ganze Figur mit sechs Händen spielend. Groß Fol.

328. I. Am Klavier mit dem Rücken sitzend. 1840-er Jahre. Französisch. Bpest, Museum.

329. St. Tyroler: Vor dem Klavier sitzend, ganze Figur vom Rücken. Am Fuße Glückshorn mit fliehendem Geld. Links liegt ein Selbstmörder, über ihm ein Dämon mit Geldsack. 1847. Zeilung der Pester Zeitung „Der Ungar“. Wien, Nat. Bibl. Bpest, Museum.

330. L. Cham: Brustbild. Erschienen: Journal de Dimanche. 1847. Abg. Calvocoressi. 120.

331. I. „Die gesuchtesten Kammervirtuosin.“ Liszt spielt die englische Hymne. Erschienen in „Deutsche Reichsbremse.“ 1850.

332. L. Otto: „Der neue Pegasus im Tode.“ Liszt mit Notenbündeln zu Pferde von Damen gefeiert. Zwei achteilige Strophen. Um 1860. Berlin, S. Meyer, Katalog Nr. 26.

333. Z. Kaulbach W.: Brustbild, e. f. Abbé-tracht. Um 1865. Abg. „Merker“ 1911. Zweites Oktoberheft.

334. Z. Kenschel Georg: Brustbild, Prof. n. I. mit Vorganon. 1871(?). Abg. Dunkel: A világ urai. S. 211.

335. I. Klic: Liszt am Klavier, Halbfigur hinter ihm Damen. Humoristische Blätter. 1874. Eisenstadt, Sammlung Wolf.

336. I. Klic: „Die Bagreuther Tonkunst-Dampfmaschine“ Liszt am Klavier mit Orchester, aus den Tönen einer Trompete steigt das Gesicht Wagners empor. Humorist. Blätter. 1876. Nr. 34.

337. I. Klic: Liszt in Abbé-tracht, vom Hals hängt ein Klavier herab, daneben die Sängerin Gomperz-Bettelheim singend. „Floh“. 1879.

338. I. Anonym. „Liszt bei Stremayer“. Liszt spielt in Abbé-tracht Klavier, der österreichische Unterrichtsminister Stremayer schaut verwundert auf seine Finger. Daneben steht die bekannte Figur „Kikeriki“ und sagt: „Warum schauen denn Excellenz nicht lieber den anderen geistlichen Herren auf die Finger.“ Wien, Nat. Bibl.

339. Z. Anonym. Liszt mit Wagner. Brustbild, Prof. n. r. Plattgröße 22,5 x 16 cm. Anf. 1880-er Jahre. Auktion Meyer, Berlin, X. 1931.

340. I. Schliehmann Hans [1852–920]: Liszt vor dem mit Kränzen belegten Klavier und Sessel: „Wo soll ich mich da niedersetzen?“ Abg. Radio Wien, 1936, Heft 17.

341. I. Anonym. „Nach einem tatenreichen Leben“. Liszt spielt auf dem Klavier Psalmen, hinter ihm singt ein Mann. Spätere Jahre.

342. Z. Munkácsy Michael: Selbstporträt mit Liszt. 1886. Katalog der Liszt-Ausstellung in Budapest 1911, Seite 16.

343. Z. Salir Karl [1859–909]: Karikatur auf einer Visitenkarte. „Gezeichnet in Sonderhausen“. 1885–1886 [?] Auktion Henrici, Berlin 1928.

344. I. „Franz Liszt im Himmel“. Des Meisters allerletztes Mot. Nachdruck gestattet. „Mon dieu, ich habe immer eine gewisse Abneigung gegen den Himmel gehabt, weil ich hörte, er hänge voller Geigen, nun bin ich sehr angenehm überrascht, da gibst's auch Flügel“. Ganze Figur, Engel fliegen ihm zu. Kikeriki (?), 1886.

Nachtrag.

345. Liszt als Abbé mit Richard Wagner, der unter dem Arm Opernpartituren hält, „Lohngirin“ usw. Bezeichnet J.B. 1860-er Jahre. Abg. im Liszt-Album des Dante-Verlags, Pest 1936.

346. In „Borszem Jankó“. 25. April 1869. Liszt-Ausstellung 1911. Ob mit obiger Nummer identisch? *

Ö. Kupelwieser Leopold (1796–1862); Brustbild, e.f.n.r. Maß: 35,5 x 27 cm. Um 1838, Im Odenburger Kunsthandel.

St. Richert. Brustbild. Liszt-Ausstellung 1911.*

Anhang.

Gemälde und Stiche nach dem Raidinger Geburtshaus.

1. L. Quer 4. Nach der Natur aufgenommen von F. Grünes. Lith. Stadl. Gedruckt bei J. Rauh. Beilage zum „Öst. Morgenblatt.“ Um 1855.

2. Z (?). Liszt fährt mit Wagen in den Hof des Hauses ein. Um 1840. Eisenach, Richard Wagner-Museum. Abg. Schrader.

3. Z (?). Das Außere des Hauses mit der Kirche. Weimar, Museum.

4. Aquarell. 1856. Von Karl Steinacker 1856. Odenburg, Museum. Die Stadt Odenburg verehrte dem Meister 1857 ein größeres Bild von Steinacker.

5. Ö. Um 1900 von Julius Farniok. Odenburg, Museum.

Mitteilungen der Schriftleitung:

Sonderabdrucke aus dem Lisztgedenkhäft.

Von folgenden Aufsätzen werden Sonderabdrucke hergestellt werden:
Wamser Heinrich E., Abstammung und Familie Franz Liszts
(mit 4 Abbildungen).
Csátkai André, Versuch einer Liszt-Fikonographie.

Druckfehlerberichtigung.

Die Beschriftungen auf Tafel II lauten richtig:

1. Bild (obere Leiste): Raiding, Geburtsort Franz Liszts.
4. Bild (untere Leiste): Edelstal, Geburtsort Adam Liszt (Erstveröffentlichung.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Csatkai André

Artikel/Article: [Versuch einer Franz Liszt-Ikonographie. 54-67](#)